

UHDE-Preisverleihung

12. Mai 1993, 16.00 Uhr

Preisträger (alphabetische Reihenfolge):

- a) Beate Bollig (UNI DO, FB Informatik)
- b) Bernhard Doll (FH DO, FB Mathematik)
- c) Martin Fußel (FH DO, FB E-technik)
- d) Thorsten Hufnagel (UNI DO, Fak. Maschinenbau)
- e) Andreas Koch (UNI DO, FB E-technik)
- f) Armin Schlußinger (UNI DO, FB C-technik)

Anrede

Sehr geehrter Herr Uhde

~~Sehr geehrter Herr Dr. Voßschulte~~

Sehr geehrter Herr Kollege Kottmann
Spezialabteilungen, Herr Dr. Kamecke
Sehr geehrte Kollegen (falls anwesend)

und vor allem sehr geehrte Preisträger

ich grüße Sie im Namen von FH und Uni Do

Sehr geehrter Herr Uhde, zunächst geht mein Dank an Sie für die Möglichkeit, an dieser Stelle für die Fachhochschule und die Universität Dortmund ein Grußwort halten zu dürfen. Insbesondere möchte ich allerdings den jungen Preisträgern zu Ihrer Auszeichnung gratulieren. Heute steht zum ersten Mal in der Geschichte des Uhde-Preises eine junge Dame an der ersten Stelle, betrachtet man die heutigen Preisträger in der alphabetischen Reihenfolge. Darüber hinaus ist Frau Bollig die erste Trägerin des UHDE-Preises. Ich gestehe offen, daß mich das besonders freut.

50% unserer Intelligenz ist weiblich

Ich empfinde diese Preisverleihung als den sichtbaren Ausdruck für die Förderung der Wissenschaft und ganz besonders zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Ich bin zutiefst davon überzeugt, daß die ausgezeichneten Nachwuchswissenschaftler sich durch diesen Preis nicht nur einmalig ausgezeichnet fühlen, sondern sich zu weiteren Taten animiert fühlen werden. Viele erfolgreiche Wissenschaftler und Unternehmer haben ihre ersten Meriten auf eine ähnliche Weise verdient.

Sie, sehr geehrter Herr Uhde, waren einer der Ersten, die unsere an Jahren vergleichbare junge Universität durch ihr selbstlose Mäzenatentum unterstützten. Ich freue mich darüber, daß in diesen Preis hervorragende Absolventen der Fachhochschule eingebunden sind. Das ist ein weithin sichtbarer Ausdruck für das gute Verhältnis unserer beiden Hochschulen zueinander und darüber hinaus für die Unterstützung der Wissenschaftsstadt Dortmund durch ein ortsansässiges Unternehmen.

Herr Uhde, Sie haben mittlerweile manch einen zum Nachahmen animiert und Ihnen gilt mein besonderer Dank.

Anrede

Zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Technik bestehen engste Wechselbeziehungen. Immer kürzere Innovationszyklen und immer stärkere Komplexität verstärken diese Herausforderungen noch. Dafür benötigen wir Produktionssysteme, die auf die Fähigkeiten von qualifizierten und flexiblen Mitarbeitern bauen können.

Die heutige Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, insbesondere von Dortmunder Unternehmen, ist nur mit motivierten Mitarbeitern zu halten. Sei sichern damit auch die langfristig die Entwicklungs- und Zukunftschancen unserer Region. Die räumliche Verbindung von Wissenschaft und Praxis ist gerade in Dortmund besonders spürbar. Ökonomische und technische Konstellationen passen sich in unserer Stadt permanent an. An diesem Prozeß haben viele Anteil, darunter auch viele, die heute hier sind.

Allerdings, und das sage ich auch deutlich, kann unsere Universität nicht immer gleich berufsfertige Akademiker liefern. Unsere Studenten und wissenschaftliche Mitarbeiter brauchen die Erfahrung in der Praxis - insbesondere in den Unternehmen. Ich weiß, daß viele Unternehmen unseren Hochschulangehörigen uns dabei immer wieder behilflich waren und auch sind.

Anrede

Die Universität ist wie jede andere Hochschule eine staatliche Institution. Ich habe mein Amt als Rektor immer verstanden, daß unsere Universität sich dem nationalen wie internationalen Wettbewerb stellen muß. Das habe deutsche Universitäten im Laufe ihrer Geschichte nicht immer so gesehen. Gleichwohl entspricht das den aktuellen Erfordernissen. Und insofern unterscheiden wir uns auch nicht von der Wirtschaft.

Das Rektorat unserer Hochschule will diesen Wettbewerb und versucht selbigen nach Kräften zu unterstützen. Wer Wettbewerb will, muß auch Leistungen honorieren und sich auch dem Postulat der Transparenz beugen.

Vor zwei Wochen veröffentlichten STERN und SPIEGEL Umfragen zum Leistungsstand der bundesdeutschen Universitäten.

Eines vorweg: Rankings erfüllen in diesem Zusammenhang eine wichtige Funktion. Die beiden angesprochenen Umfragen taugen jedoch nur als Einstieg in die Diskussion. Zu vielfältig sind die methodischen Schwächen. Trotz dieser Ergebnisse bei den beiden Umfragen bleibt aber ein tendenzieller Befund. Die Universität Dortmund landet im Mittelfeld. Das kann uns nicht glücklich machen.

Ein weiteres Ranking kam jetzt zeitgleich aus dem NRW-Wissenschaftsministerium - ein Vergleich der Unis und Fächer nach der jeweiligen Studiendauer. Hier liegen wir teilweise weit vorne (Chemie, Informatik, Physik und Pädagogik), teilweise am Ende der Skala (Architektur, Bauingenieurwesen, E-Technik oder Wirtschaftswissenschaften). Bleibt für mich als Fazit: Das Bild über die Universitäten hat keine festen Konturen. Das Gesamtbild muß weiterhin differenziert betrachtet werden. Das weist auch unser kürzlich fertiggestellter erster Lehrbericht aus: Stärken hier und Schwächen drüben. Wir müssen also weiterhin die erfolgreichen Fachbereiche animieren, ihre Stärken und Erfahrungen anderen zu vermitteln. Weiterhin müssen wir unsere qualitativen Anstrengungen erhöhen, um auch im nächsten Jahrzehnt im Wettbewerb der europäischen Hochschulen mitspielen zu können.

Anrede

Das wird uns zusehends erschwert durch die Politik in Düsseldorf. Alle NRW-Universitäten wurden aufgefordert, bei der anstehenden Novellierung des Gesetzes über die wissenschaftlichen Hochschulen ihre Anregungen einzubringen. Versprochen wurde die Aufnahme dieser Anregungen. Das Ergebnis, das seit wenigen Tagen vorliegt, ist genau das Gegenteil. Kein einziger Vorschlag aus den Hochschulen wurde aufgegriffen. Es werden jetzt sogar in der Entwurfsnovelle neue bürokratische Steuerungsinstrumente ohne jeden Bezug zu den heutigen Notwendigkeiten der Universitäten eingebaut. Eine De-Regulierung, die auch in Düsseldorf immer wieder lautstark gefordert wird, ist das jedenfalls nicht. Das schwächt die künftige Entwicklung und Handlungsfähigkeit der Hochschulen entscheidend und nachhaltig. Diese bürokratischen Steuerungsinstrumente stehen im übrigen im Widerspruch zu den erfolgreichen Führungsmodellen in unserer Volkswirtschaft, die auf dem autonomen, selbstverantwortlichen Handeln der Entscheidungsträger beruhen. Universitäten sind in unserer Gesellschaft immer Vorreiter einer solchen Entwicklung gewesen. Mit diesem Griff in die Mottenkiste längst untergegangen geglaubter Führungsprinzipien wird die ganze Absurdität dieses Vorhabens überdeutlich. Das wird scheitern, davon bin ich überzeugt. Darüber hinaus wurde durch die Beratungsteilnahme von Universitätsvertretern lediglich Personal und Zeit, das an anderer Stelle sinnvoller hätte eingesetzt werden können, zu Lasten des Steuerzahlers verschwendet.

Erlassen
 Prüfungsausschüsse
 Studiensekretariate

Politik ist
 verbunden
 zu Altruismus
 statt Ursachen
 behauptung

Anrede

Ich bitte um Ihr Verständnis, daß ich diese harten Worte an dieser Stelle gebraucht habe.

Ich bin davon überzeugt, daß die beiden Dortmunder Hochschulen die heutige Veranstaltung auch als Zeichen der Zustimmung der Region zu ihrer Arbeit verstehen.

Mein besonderer Glückwunsch gilt noch einmal den Preisträgern, denn schließlich werden ihre Arbeitsleistungen und hervorragenden wissenschaftlichen Ergebnisse heute gewürdigt. Mein Dank für die Auszeichnung gilt Ihnen, sehr geehrter Herr Uhde.

*trotz schwieriger Bedingungen
persönliche Erfahrung
Erlebnis*

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Namens der Hans-Uhde-Stiftung erlaube ich mir,

Herrn Prof. Dr. Gassler

zur diesjährigen Verleihung des

HANS-UHDE-PREISES

an sechs Diplomanden der Universität Dortmund
und der
Fachhochschule Dortmund einzuladen.

Die Verleihung findet statt am

Mittwoch, 12. Mai 1993, 16.00 Uhr,

im Auditorium der Uhde GmbH,
Friedrich-Uhde-Str. 15, 4600 Dortmund 1.

Über Ihre Zusage auf beigefügter Karte würde
ich mich freuen.

Dortmund, im März 1993

für das Stiftungskuratorium

Dr. Dr. A. Voßschulte

U. A. w. g. bis zum 3. Mai 1993

1. Begrüßung durch die Geschäftsführung
der Friedr. Uhde GmbH
2. Begrüßung durch die Rektoren von
Universität und Fachhochschule
Dortmund
3. Verleihung der Preise durch den Stifter
Dipl.-Ing. Hans Uhde
4. Dankesworte eines Preisträgers
5. Empfang